

Rain

Von hylia

Kapitel 6:

Louis, der Polizeichef akzeptierte das Liam noch nicht fliehen wollte, so brachte er ihm frisches Brot und gute Nahrung mit, und auch sauberes Trinkwasser aus Mitgefühl mit dem zu unrecht eingesperrten. Die beiden erzählten stundenlang und es entwickelte sich bald mehr daraus, sie verstanden sich bestens und Louis getand ihm seine Liebe. So wurden sie heimlich ein paar und konnten ihre Privatsphäre in der dunklen Zelle vollausschöpfen.

Louis kam wieder herein, Liam lächelte und sie umarmten sich.

"Letzte Chance. Komm mit mir", bat Louis.

.Mit einem lächeln nickte Liam.

Gelangweilt hockte Jamie an den Gitterstäben, als Louis und Liam gemeinsam vorbeirannten. Sprachlos starrte er ihnen nach, dann rief er sie sollen ihn doch mitnehmen. Fassungslos, dass sie ihn nicht beachteten starrte er ihnen nach. Der Polizeichef war also korrupt. Warum denn nur zu Liam? Was war anders an Liam als bei ihm? Und umso mehr er nachdachte umso mehr kam ihm ein Verdacht.

Liam und Louis kamen an einen Abzweig. Sie hatten gerade eine Richtung gewählt, als Wächter am Ende des Ganges erschienen. "Der Gefangene will fliehen" riefen sie und rannten ihnen entgegen, anscheinend hatten sie Louis noch nicht wahrgenommen. Voller Adrenalin sahen sich die beiden nur an, dann nickten sie. Jetzt musste ihr in Gefangenschaftszeit gemeinsam gestrickter Plan aufgehen. Louis rannte los, zur nächsten Tür. Es klang feige, aber er versteckte sich im Büro. Beobachtete durch die Schalllöcher, wie die Wärter auf Liam zukamen. Voller Entsetzen sah er, wie sie auf den Fliehenden einschlugen. Mitgefühl durchflutete ihn. Liam wehrte ab, aber es gelang ihm nicht bei allen Schlägen. Und so rannte er mit blutender Lippe weg, Richtung Louis. Er stürzte ins Büro. Kurz zögerten die Wächter, dann rannten sie ihm nach, stoppten aber abrupt, als Liam Louis mit einer Klinge am Hals vor sich hielt. "Ein Schritt weiter und er ist tot."

Die Wachen hoben ihre Hände. "Keine Angst, Mister, wie holen sie da wieder raus!", versuchten die Wachen Louis zu beruhigen. "Ruhe!", brüllte Liam. "Wir zwei werden jetzt ganz gemütlich zum Ausgang spazieren." "Einen Versuch mich aufzuhalten, und er ist tot."

Joel wachte gerade auf. Es war dunkel, doch Geräusche beunruhigten ihn. Er wankte durch ihr Lager und fand Belle mit Demian. Sie hatten Rucksäcke auf und sich die

dicksten Jacken angezogen. Joel schüttelte leicht den Kopf, er konnte es nicht fassen.
"Wir gehen, und machen unser eigenes Ding."
"Ihr könnt mich doch nicht verlassen, ihr seid meine Familie! "
"Wir wollten dich nicht zwingen, deinen Platz in dieser Gesellschaft aufzugeben. "
"Aber ihr gebt die euren auf! Was sollen wir ohne Heilerin und einen guten Pflanzenkenner?"

Sie näherten sich dem Ausgang. Bisher machten die Wächter keine Probleme. Louis machte zwar die Klinge Angst, doch das Liam sie hielt gab ihm Sicherheit. Dennoch schwitzte er vor Aufregung. Einerseits genoss er Liams Körpernähe, aber viel größer war die Angst als Deserteur dargestellt zu werden. Plötzlich sprühte einer der Wächter Pfefferspray, was Liam dazu zwang, seine Drohung zu verwirklichen. Aber das könnte er im keinem Fall tun, oder doch? Hatte er Louis nur ausgenutzt, um eine Flucht zu ermöglichen?, fragte sich Louis. Doch er setzte die Klinge nicht an sondern ließ Louis wie durch ein Versehen, der Fing an Richtung Ausgang zu sprinten, und Liam war ihm auf den Fersen.

"Ich komme mit!"
"Joel, überleg es dir gut, es gibt keinen Rückweg "
"Ich werde meine Familie nicht wieder verlieren."

Der grüne Himmel der Dämmerung versprach eine freie Zukunft. Während Rehe grasten und Vögel um die Runden flogen, freuten sich Liam und Louis über ihre gemeinsame erfolgreiche Flucht. Sie lachten und küssten sich voller Glück die eigene Freiheit gefunden zu haben. Da raschelte es im Gebüsch. Wölfe? Nun waren sie auf sich alleine gestellt. Doch es waren Joel, Demian und Belle. Und so begannen sie ein freies und erfülltes Leben.